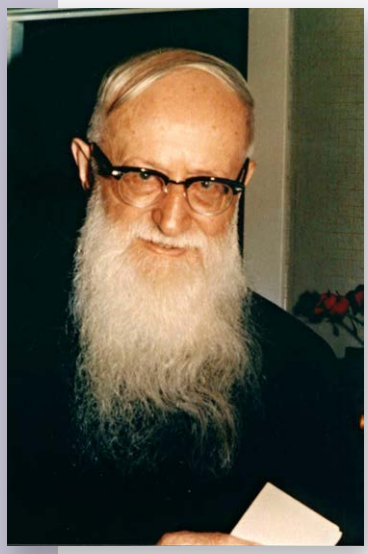

Worte wie Lichter

Pater-Kentenich-Lesung
Juli 2016

www.schoenstattbewegung-frauen-und-muetter.de
Inspiration für den Alltag

Anregung zu einer Barmherzigkeitslitanei

Barmherzigkeit Gottes! Keppler hat seinerzeit, als er sein Bischofsjubiläum feierte, am Schluss vor seinen Klerikern gesprochen: „Wenn ich in mein Leben zurückschaue, so ist es ein großer Wettlauf zwischen göttlicher Barmherzigkeit und menschlicher Armseligkeit."

Wettlauf mit der göttlichen Barmherzigkeit. Nehmen Sie sich die Zeit, wenn ich so sagen darf, sich eine Barmherzigkeitslitanei zu schaffen. Eine Barmherzigkeitslitanei, nicht eine Armsünderlitanei! Ich werde sehen, die Barmherzigkeitslitanei wird eine Armsünderlitanei: Dafür und dafür und dafür danke ich dir. Aber nicht flüchtig, betriebsmäßig, sondern wir müssen uns hineinfühlen, hineinleben, damit unser Lebensgefühl umgewandelt wird, damit wir so stark das Bewusstsein bekommen: Ich bin der Augapfel Gottes. Erwidern Sie doch nicht, das macht mich stolz! Das macht mich demütig! Ich bin der Augapfel Gottes. Sie sollen sehen, was für Kräfte in Ihnen wach werden, gesunde Kräfte. Heute ringt ja alles um die Renaissance der Natur. Aber auch meine Natur soll in Gott wiedergeboren werden. Und wenn Gott als meisterlicher Pädagoge die Dinge so geformt und gestaltet hat und sich selbst danach richtet, was bedeutet dann das, dass ich auf einmal die pädagogische Weisheit Gottes zuschanden mache, immer wieder das Schlechte sehe?

Gott, sagt der heilige Augustinus, hat die ganze Welt ohne mich erschaffen, aber er will sie nicht erlösen ohne mich. Deswegen ein klares Ohr! Was will Gott? Ich muss die Wohltaten kennen, besonders die individuellen Wohltaten, die er mir in besonderer Weise erwiesen hat. Sie denken an die Gaben, aber auch an die Aufgaben. Wahrhaftig, darf ich mich nicht zurückschauend erinnern an alles, was Gott in mir und durch mich gewirkt hat? Ist denn nun alles Bluff gewesen, umsonst? Wenn ich nicht da wäre, gäbe es ganze Kreise, ganze Segensströme in der Welt nicht. Die Dinge auch einmal sehen! Ich glaube, wenn wir im Licht der Barmherzigkeit Gottes einmal alles sähen, würden wir mit großer Dankbarkeit und Liebe hängenbleiben auch an den schwarzen Stellen unseres Lebens. Mysterium iniquitatis (Geheimnis der Sünde)! Wenn ich das erlebnismäßig vor mir habe, so ist die Folge eine große Demut; und besonders, wenn ich mir sage: Da sehe ich eine schwere Sünde, und ich habe sie nicht in der rechten Weise ausgenützt. Was wäre sonst aus mir geworden!

Das sind die Gedanken, die uns das Lebensgefühl geben, das wir brauchen, um das Gegenbild zu schaffen gegen den heutigen krankhaften Menschen. Ich darf Ihnen raten, nicht nur eine

Barmherzigkeitslitanei sich aufzustellen, sondern grundsätzlich in der abendlichen Gewissenserforschung sich ein Plätzchen zu reservieren: Wofür haben wir heute zu danken; und wie kann ich nachholen, was ich heute vernachlässigt habe? Da haben Sie die ganz besondere Art der göttlichen Barmherzigkeit, der ganz besonderen Wohltaten.

Aus: J. Kentenich, 11. Vortrag der Exerzitien, Vollkommene priesterliche Lebensfreude, Schönstatt 1934.
In: Peter Wolf (Hrsg.), Unter den Augen des barmherzigen Vaters. Ausgewählte Texte von Pater Kentenich zur Barmherzigkeit, S. 44-45, Schönstatt-Verlag, www.schoenstatt-verlag.de

Schritte
zur persönlichen Auswertung

Welcher Satz, welcher Abschnitt spricht mich besonders an?

Was sagt er mir für mein „Hier und Jetzt"?

Welchen Impuls nehme ich in den/die nächsten Tag/e mit?

zur Auswertung in Gruppen

1 Text abschnittweise reihum laut vorlesen.

2 Stille, in der jede/r den Text persönlich nachlesen kann.
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.

3 Unterstrichene Textstellen vorlesen.
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

4 Austausch / Blick auf die heutige Situation:
Was nehme ich als Anregung mit?